

Religionslehre

Hr. Professor Cremer.

Allgemeine und besondere Pflichten des Christen. Mittel zur Heiligung.

Mittlere Classe.

Griechische Sprache

Hr. Professor Eisermann.

Die Anfangsgründe derselben.

Lateinische Sprache

Derselbe.

Erklärung des syntaktischen Theils, mit beständiger Hinsicht auf die deutsche Sprache. Plinius der Jüngere, Cicero, Curtius wurden mit Auswahl erklärt.

Römische Alterthümer. Verfassung der Römer.

Mythologie erklärt nach dem lateinischen Auszuge des Juvenzius.

Dichtkunst. Inbegrif der mechanischen Regeln derselben. Anweisung zur Kenntniß der freyen Dichtersprache.

Elegie. Ihr Inhalt und Unterschied von der Ode. Schreibart. Ihre eigenthümliche Versart. Muster unter den Aeltern aus Ovidius.

Unter den Neuern aus Sidr. Hoschius, Lotichius, Masenius, u. a.
Eigene Ausarbeitungen nach Mako de Kerek-Gede, Premlechner,
Van de Walle, u. m. a.

Epigramm. Bestandtheile desselben. Entstehung. Eigenschaften.
Muster aus Martial und Owen.

Deutsche Sprache

Hr. Professor Schram.

Leichte Denk- und Stylübungen zur Erweckung der Aufmerksamkeit
und zur ersten Begründung der Richtigkeit im Sprechen und
Schreiben der deutschen Sprache. Die Collectaneen-Bücher der
Schüler sind mit schriftlichen Censuren versehen und die besten
Ausarbeitungen werden vorgezeigt.

Französische Sprache

Hr. Professor Daulnoy.

Die Elementarkenntnisse der französischen Sprache wurden nebst den
Regeln derselben durch praktische Anwendungen erklärt.

Für einige weiter vorgerückten Schüler dieser Classe:

Französische Sprache. Die Regeln über die französische Con-
struction wurden durch praktische Anwendung erklärt. Eine
kurze Abhandlung der Götterlehre, ein Schauspiel von Engel:
der Edelknabe wurden aus dem Deutschen in's Französische;
eine historische Darstellung der wichtigsten Staatsveränderungen

der europäischen Reiche und Königreiche bis zu dem Lüneviller Frieden; eine kurze Abhandlung über die Mythologie und eine Erzählung: *La reconnoissance reciproque*, aus dem Französischen in's Deutsche übersetzt.

Geographie. Eine kurze Uebersicht der europäischen Länder.

Verstandes- und Stylübung in der französischen Sprache, zur Erweckung des Nachdenkens. Die vorzüglichsten Ausarbeitungen, welche in jedem Monat des letzten Semesters zweymal Statt hatten, werden vorgelegt.

Aesthetik im allgemeinen

Hr. Rector Schallmayer.

Geschmack als Naturanlage. Entwicklung und Uebung desselben. Seine Sphäre. Wirkungen des gebildeten Geschmacks. Das Schöne. Dessen Unterschied vom Angenehmen und Guten. Das Erhabene. Zusammenhaltung des Erhabenen und Schönen. Schöne Künste. Deren Ursprung. Die zur schönen Kunst erforderlichen Eigenschaften. Genie. Originalität. Nachahmungsgeist. Natur- und Kunstschönheit.

Mineralogie

Derselbe

Die zur Naturgeschichte gehörigen Vorkenntnisse. Verschiedene Erd- und einige Steinarten, besonders die Metalle. Unterschied derselben von den übrigen Naturkörpern. Ihr verschiedenes Vorkommen theils in gediegener, theils in vererzter Gestalt. Eintheilung

derselben in edle und unedle. Verbrennbarkeit der letztern. Auflösung der Metalle in Säuren. Reduktion der Metallkalke.

A r i t h m e t i k

H r. S u l z b a c h.

Proportions - Regel nebst Anwendung derselben auf die Gesellschafts-
Interessen - Rechnung und auf die Regel von mehreren Verhältnissen. Lehre von den Brüchen.

Religionslehre. Die wesentlichen Lehren der Christlichen Religion mit Anwendung auf die moralische Bildung.

V o r l e t z t e C l a s s e.

Lateinische Sprache

H r. P r o f e s s o r D a h m e n.

Anfangs - Gründe und Regeln, Uebersetzungen verschiedener Gespräche, Erzählungen und Fabeln nach Bröder, der römischen Geschichte nach Döring, und einiger Lebens Beschreibungen aus Corn. Nepos.

Deutsche Sprache. Anleitung zum ausdrückvollen Lesen, Richtigschreiben, Richtigsprechen und Declamiren einiger Fabeln aus W. C. Müllers Sammlung deutscher poetischer Meisterstücke.